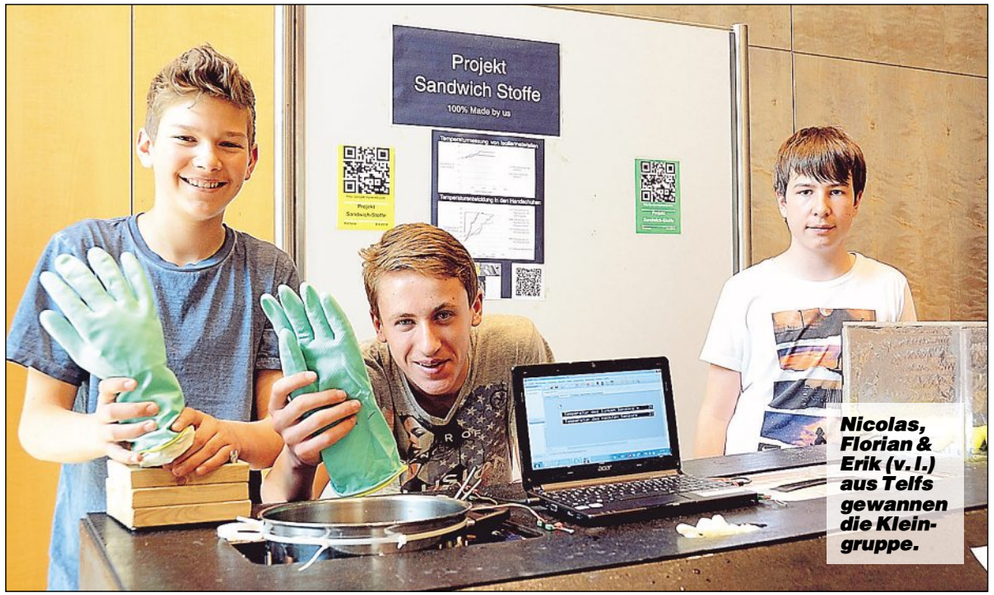
▲ Sensationell – die „Do-it-yourself-Prothese“ von Livia und Laurenz vom BORG Sillgasse.



Nicolas, Florian & Erik (v. l.) aus Telfs gewannen die Kleingruppe.

Die Kinder der Volksschule Tessenberg aus Osttirol holten mit dem Projekt „EisSchnee-Wasser“ – die Idee kam aufgrund des starken vergangenen Winters – den zweiten Platz.

Fotos: Andreas Fischer

Die Einsteins aus Tirol

Tirol muss sich keine Sorgen um Forschernachwuchs machen – das zeigte der dritte Wettbewerb von „Jugend forscht in der Technik – Auf den Spuren des kleinen Albert“.

VON CLAUS MEINERT

Wie viel Mathematik steckt im Fußball? Eignen sich auch andere Obst- und Gemüsesorten als die bekannte Zitrone oder Kartoffel für Stromerzeugung? Diesen und anderen Fragen gingen rund 200 Tiroler SchülerInnen von 9 bis 15 Jahren nach, die beim 3. Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik – Auf den Spuren des kleinen Albert“ der Wirtschaftskammer Tirol mitmachten. „Es ist erstaunlich, wie viel Potenzial in den kleinen Forschern steckt. Ich hoffe, dass sie sich diese Begeisterung für die Technik für die weitere Laufbahn bewahren können“, fasste Jury-Sprecher Mark Schuchter zusammen. Auch die beiden Hauptorganisatorinnen Désirée Stofner und Helene Hopfgartner von der WK Tirol waren sehr zufrieden. Ihr Fazit: „Es waren wiederum sehr tolle Ideen und sensationelle Arbeiten dabei. Es war wahrlich nicht leicht, aus den 17 leidenschaftlich präsentierten Projekten die Sieger zu küren. Wir freuen uns schon auf den 4. Wettbewerb“, strahlten die beiden.

Den Sieg in der Kategorie „Schulklasse“ holte sich die Polytechnische Schule (PTS) Brixlegg mit dem Projekt „Copa da Mundo e da Matematica“. „Wir wollten zeigen, wie viel Mathe im Fußball steckt“, erklärt Hannes die Motivation dahinter. Somit wurde die gesamte WM mathematisch aufbereitet. Auf einer Website haben die Schüler diverse Aufgaben entwickelt, Fragen gestellt und auch beantwortet. Nur bei eine Frage waren sich die Nachwuchsforscher noch uneins: Wer wird Weltmeister 2014? Aber das wissen wir ja bald.

In der Kategorie „Kleingruppe“ ging der Sieg mit dem Projekt „Sandwich-Stoff zur Wärmeisolation“ an Niklas, Florian und Erik. „Wir wollten einen Stoff finden, der besser isoliert als herkömmliche Materialien im Kleidungsbereich“, erklären sie. Die drei jungen Burschen haben in ihrer Freizeit getüftelt, „einfach, weil Technik total Spaß macht“, betont Niklas und lächelt.

Armprothese für die dritte Welt erfunden

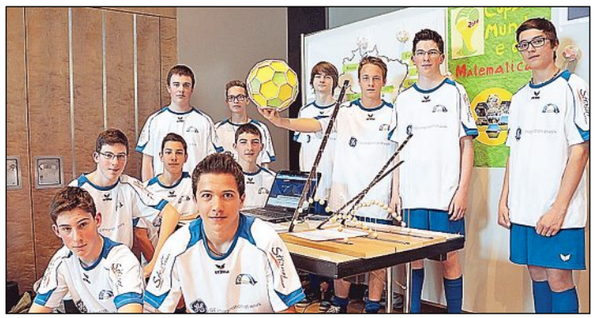
Sehenswert auch Platz zwei in dieser Kategorie: Die Vorjahressieger Livia und Laurenz konstruierten eine „Do it yourself Armprothese“ für die dritte Welt. Auf einer eigens programmierten Homepage gibt es die Video-Anleitung.

In der Sonderkategorie „Volksschule“ siegte St. Margarethen mit dem Thema „Elektromobilität“ bzw. dem Bau eines Scooters. „Zuerst haben wir einen Akkubohrer, eine Küchenmaschine und ein CD-Laufwerk auseinandergebaut, um uns den Motor anzuschauen“, erinnert sich Anna an die Projektanfänge. Herausgekommen ist am Ende ein stylisch gestalteter Roller mit einem Akkuschrauber als Motor. Die Volksschule Tessenberg aus Osttirol holte mit ihrem Projekt „Eis-Schnee-Wasser“ den weiten Platz.

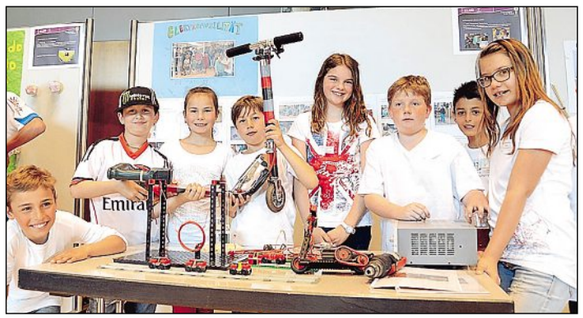
Alle Information unter: *www.wko.at/tirol/jufotech*

Helene Hopfgartner & Désirée Stofner (r.)

Foto: WK Tirol



Fußball & Mathematik – die Siegerklasse der PTS Brixlegg



Die Volksschüler aus St. Margarethen mit dem Scooter